



In die derzeitige Grundschule soll die Bischof-von-Lipp-Schule einziehen. Sie ist noch in Containern beim Bolzplatz untergebracht.

Foto: Archiv/Doll

Vision vom Campus im Tal

MULFINGEN Gemeinde plant Grundschulneubau und liebäugelt mit Bildungszentrum

Von unserem Redakteur

Matthias Stolla

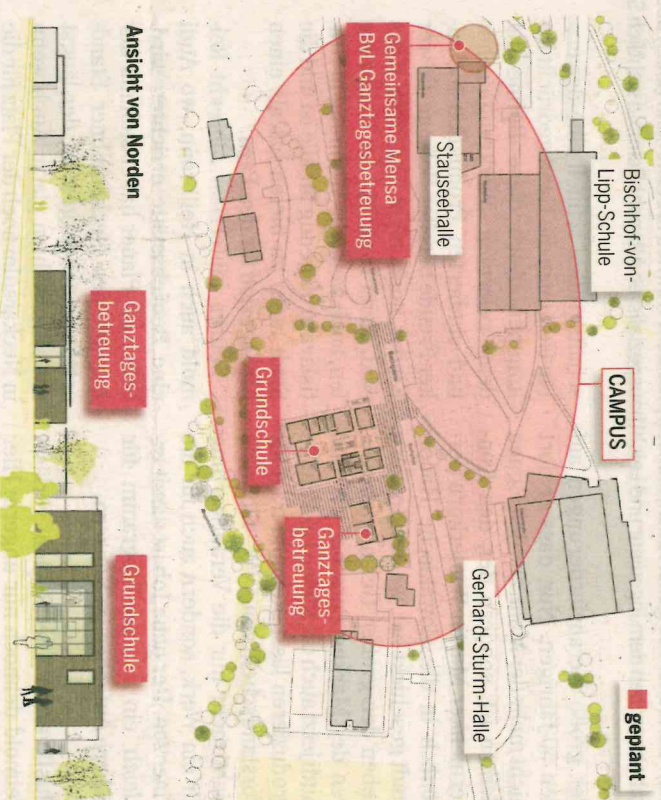
Munteres Schulen-Tauschen in Muldingen: Die neue und private Bischof-von-Lipp-Schule soll umziehen in das Gebäude der staatlichen Grundschule. Die Grundschule wiederum soll dort hin, wo die Bischof-von-Lipp-Schule – bislang noch in Containern – ihren Platz hat: in einen Neubau am Standort „Bolzplatz“. In gut zwei Jahren könnte das Gebäude fertig sein, wenn alles so kommt, wie es sich die Mulfinger wünschen.

Mit der Bischof-von-Lipp-Schule hat Muldingen seit September eine Haupt- eine Werkreal- und eine Realschule. Bislang allerdings provisorisch untergebracht in Containern beim Bolzplatz. „Es geht gut in den Containern“, sagt Johann Dirnberger, Geschäftsführer der St. Josefs-pflege in Muldingen, „aber dabei kann es auf Dauer nicht bleiben“. Die Schule mit derzeit 90 Schülern wird wachsen.

Hanglage Die von der St. Josefspflege getragene Privatschule wird – zur Pacht – in das Gebäude der bisherigen Grund- und früher auch Hauptschule wechseln. Architekt Uwe Hein präsentierte den Gemeinderäte zwei Varianten: Ein Anbau an die bestehende Schule kommt weder für den Planer noch für die Räte in Frage. Mit 130 Metern entstände so das längste Gebäude im Ort und das in auffälliger Hanglage.

Zudem wäre kaum Platz für eine ansprechende Gestaltung des Pausenbereichs, und ganz nebenbei

Entwurf für Mulfinger Schullandschaft



HST-Grafik, Quelle: Heini Hiltel, Lindenberger, Freie Architekten, Löhngsbühl

hätten „alle staatlichen Stellen“ Muldingen eine räumliche Trennung von staatlicher und privater Schule empfohlen, sagte Uwe Hein. Mit rund vier Millionen Euro liegen die Kosten zudem über denen eines Neubaus, für den der Planer eine „eindeutige Empfehlung“ abgab.

Zweizügig und zweigeschossig soll die neue Grundschule sein, mit einem großen, hellen Foyer. Die Kosten von 3,5 Millionen Euro sieht Hein an der Obergrenze, optional wäre ein eingetragener Pavillon für die Ganztagesbetreuung für rund 500 000 Euro. Damit wäre der Weg nicht mehr weit zur Vision „Campus im Roggelshäuser Tal“, er-

klärte Hein. Möglich wäre eine gemeinsame Mensa für beide Schulen in einem Anbau an die Stauseehalle.

Der Bürgermeister ermunigte das Gremium: Die Haushaltslage sei wegen hoher Gewerbesteuererinnahmen besser als erwartet. Da gelte auch für die kommenden zwei Jahre. Außerdem seien in Muldingen im zurückliegenden Jahr 29 Kinder geboren worden – genug für zwei Klassen im Schuljahr 2016/17. Sein Fazit: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Vorsicht Die Gemeinderäte blieben dennoch vorsichtig. Wilhelm Kellermann: „Wir wissen nicht, wie sich die staatliche Grundschule entwi-

Hintergrund

Konzeption

Mit dem Bau einer neuen Grundschule ist es nicht getan, Muldingen will eine schulische Gesamtkonzeption erstellen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Gemeinde, der Schulen und Mulfinger Unternehmer soll Wege erarbeiten, wie die staatliche Grundschule und die private Bischof-von-Lipp-Schule in Trägerschaft der St. Josefspflege vernetzt werden können. Dabei geht es ausdrücklich nicht um einzelne Schulkonzepte, sondern um Rahmenbedingungen für die Mulfinger Schulen, die auch die Bereiche Ganztagesbetreuung und Schulsozialarbeit umfassen. Ziel ist ein Gesamtkonzept, aus dem sich eine Gemeinschaftsschule entwickeln kann, erklärte Johann Dirnberger, Geschäftsführer der Josefspflege. Die Gemeinde will allerdings abwarten, bis die Landesregierung ihre Ziele formuliert hat. mas

ckeln wird.“ Walter Beez: „Es muss kein Prachtbau sein, sondern ein funktionierendes Gebäude.“ Manfred Lang: „Die wirtschaftliche Entwicklung ist nicht planbar. Nicht, dass wir uns unser Grab schaufen.“ Am Ende überwog dennoch der Wunsch, in Muldingen ein Schulangebot auch für Kinder aus Nachbargemeinden zu schaffen. Architekt Uwe Hein soll zwar eine abgespeckte Planung als Alternative vorlegen, grundsätzlich aber wollen die Räte eine neue Grundschule am Standort „Bolzplatz“. Bis zum Frühjahr 2014, erklärte der Planer, könnte der Neubau fertig sein.

Kommentar Seite 35